

DAS DOKUMENT

Aus Anlaß des Eichmann-Prozesses

Aus Anlaß des Eichmann-Prozesses hat die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände die folgende Erklärung veröffentlicht:

Die kommenden Monate werden durch den Eichmann-Prozeß die Verbrechen des Dritten Reiches der ganzen Weltöffentlichkeit nochmals in Erinnerung rufen.

Deutsche können am allerwenigsten daran interessiert sein, diese Verbrechen zu verschweigen oder zu verharmlosen. Die ganze Wahrheit ist das beste Mittel, mit diesen düsteren Schatten der Vergangenheit fertig zu werden. Die millionenfachen Verbrechen sind im Namen des deutschen Volkes begangen worden. Das ganze deutsche Volk hat würdig die Verpflichtungen zu tragen, die sich daraus ergeben.

Es wäre aber nur die halbe Wahrheit, wollte man aus dem Geschehenen eine Kollektivschuld aller Deutschen ableiten. Wenngleich Millionen der nationalsozialistischen demagogischen Propaganda erlagen, so ist ebenso unbestritten, daß unzählige Deutsche Widerstand leisteten. Viele haben unter den schwersten Bedingungen des nationalsozialistischen Terrors verstanden, alles zu unterlassen, was sie in Konflikt mit den Geboten der Menschlichkeit brachte. Andere gaben Beruf, Heimat oder

Freiheit auf, um mit ihrem Gewissen im reinen zu bleiben. Und schließlich verloren Tausende wegen ihres Widerstandes ihr Leben.

In einem Augenblick, da die scharfen Grenzen zwischen Schuld und Nichtschuld verwischt zu werden drohen, hält es die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände für ihre Pflicht, auf diese historischen Wahrheiten aufmerksam zu machen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände fühlt sich dazu um so mehr berechtigt und verpflichtet, als sie seinerzeit (Januar 1958) unüberhörbar ihre Stimme gegen das Wiederaufleben des Antisemitismus in der Bundesrepublik erhoben hat. In gleicher Gesinnung verwahrt sich die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände gegen jede Verdächtigung der deutschen Männer und Frauen, die auch in einer Zeit, als es gefährlich war, die Menschenwürde und das Menschenrecht vertraten.

Seit ihrem Bestehen sieht die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände ihre Verpflichtung darin, der deutschen Jugend die Gebote der Menschlichkeit und des friedlichen Zusammenlebens aller Völker zum unverlierbaren Besitz zu machen. Sie wird sich dieser Aufgabe immer bewußt bleiben.

Frankfurt/Main, im April 1961

Prof. Heinrich Rodenstein *Anna Mosolf*
1. Vorsitzender 2. Vorsitzende
Erich Frister
3. Vorsitzender